

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

340 (25.7.1916) Mittagausgabe

Badische Presse.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog.

Bezugs-Preise: Ausg. A ohne Illustr. Westfalen... In Karlsruhe: Ausgabe A B monatlich...

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden. Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Nr. 340. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 25. Juli 1916. Telefon: Redaktion Nr. 809. 32. Jahrgang.

Dom Krieg.

Osterr.-ungar. Heeresbericht.

Russische und italienische Angriffe abge schlagen. Erfolgreiche Luftangriffe.

Wien, 24. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlich wird bekanntbart:

Russischer Kriegsschauplatz. Die Lage ist unverändert. Auf den Höhen nördlich des Prisplo-Sattels und bei Lobaczewka in Wolhynien wurden russische Angriffe abge schlagen.

Italienischer Kriegsschauplatz. Gegen unsere Stellungen südlich der Val Sugana und jene im Raume von Paneveggio und Bellegrino setzte der Feind seine heftigen Angriffe ohne jeden Erfolg fort.

Südbölicher Kriegsschauplatz: Nichts Neues. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: a. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See: Ein Seeflugzeuggeschwader hat heute nacht die Militär-objekte von San Giorgio di Nogara, Gorgo-Monfalcone sehr wirkungsvoll mit schweren, leichten und Brandbomben belegt.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Zur Einberufung der franz. Jahresklasse 1888. Bern, 24. Juli. „Petit Journal“ zufolge, hat die Einberufung der Jahresklasse 1888 in Frankreich ziemlich gute Wirkung besonders in der landwirtschaftlichen Bevölkerung wegen der Gefährdung der Feldarbeiten und des Weinbaues hervorgerufen.

Zur Armee-Kontrolle des französischen Parlaments. Paris, 25. Juli. Die Deputiertenkammer besprach gestern die Vorschläge über die parlamentarische Kontrolle der Armees.

Die englisch-französische Offensive.

London, 24. Juli. (Nicht amtlich.) Die letzte Verlustliste enthält die Namen von 230 Offizieren. Zur Unterbrechung der französisch. Offensive an der Somme.

Rumänien und der Krieg.

Bukarest, 24. Juli. Der neue, französische Gesandte Graf St. Aulaire, der Nachfolger Blondels, ist hier angekommen. Ein rumänischer Krourat.

Ereignisse zur See.

Kopenhagen, 24. Juli. Der dänische Dampfer „Cite“ wurde mit roher Papiermasse gefüllt im Sund von einem deutschen Kriegsschiff aufgebracht und südwärts geführt.

Der U.-Boots- und Minen-Krieg. London, 24. Juli. Die englischen Dampfer „Longwood“, 4683 Tonnem groß, und „Knuteford“ (3842 Tonnem) sind versenkt worden.

Haag, 24. Juli. (Nicht amtlich.) Der niederländische Dampfer „Maas“ ist bei dem Leuchtschiff „Noordhinder“ infolge einer Minenexplosion gesunken.

Ein merkwürdiger Vorfall. Rotterdam, 25. Juli. Ueber die Beschlebung des holländischen Loggers „Maardingen 160“ wird folgende Mitteilung gemacht: Ein Unterseeboot löste zwei Schüsse auf den Logger, wandte sich dann einem norwegischen Dampfer zu.

Ein Seegesecht vor der schottischen Küste. Haag, 24. Juli. Aus Plymouth berichtet die „Nieuwe Rotterdamse Courant“: Die Besatzung eines am Samstag in Plymouth angekommenen Cotwaker Heringsdampfers meldet, daß sie am Dienstag vor der schottischen Küste Zeuge eines regelrechten Seegesechtes war.

Die englische Darstellung des Seegesechtes an der Schouwenbank.

London, 25. Juli. Die Admiraltät gibt bekannt: Am Mitternacht des 22. Juli haben einige unserer leichten Schiffe in der Nähe des Leuchtschiffes Noordhinder 3 feindliche Torpedobootsgeräthor zerstört, die sich zurückzogen, bevor ihnen Schaden zugefügt werden konnte.

Noch einmal die Nordsee-Schlacht.

London, 24. Juli. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau erneuert die Polemik gegen die deutsche Auffassung über die See-Schlacht am Slagerrak, namentlich gegen die deutschen Ausstellungen an dem Bericht Jellicoes.

Zum Protekt Americas gegen Englands schwarzen Dicken.

Haag, 25. Juli. „Nieuwe Courant“ schreibt: Americas Widerstand gegen die schwarzen Dicken ist allen Neutralen willkommen, die unter dem Handelskrieg, wie er von den Alliierten geführt wird, leiden.

Das Handels-Unterseeboot „Deutschland“.

Haag, 24. Juli. (Nicht amtlich.) Der „Berl. Lok.-Anz.“ läßt sich von hier berichten: „Daily Chronicle“ meldet aus New-York vom 20. Juli: Bei Tagesanbruch war die „Deutschland“ verschwunden.

feststellen, ob lediglich die Masten und das Periscope niedergehohlet wurden, oder ob das Unterseeboot bereits abgegangen war.

Washington, 24. Juli. (Nicht amtlich.) Die „Times“ meldet von hier vom 21. Juli: Die Alliierten haben wegen der „Deutschland“ nicht protestiert, aber der englische u. französische Botschafter weisen die Regierung beständig auf die Verlegenheiten hin.

Passagierverkehr auf den deutschen Handels-U-Booten. Haag, 25. Juli. Nach einer Meldung des „Berl. Lok.-Anz.“ von hier inserieren die Agenten der „Ocean-Schiffsfahrtsgesellschaft“, der das Handelsunterseeboot „Deutschland“ gehört, in der „Wireless-Press“, daß man Kabinen für die Reise nach Nord- und Südamerika auf einem U-Boot mieten könne.

Der Krieg mit Italien.

Rom, 24. Juli. (Nicht amtlich.) Gestern unterzeichnete der italienische Reichskommissar ein Dekret, durch das die Grenzmaßnahmen gegen Italien feindliche Ausländer verhängt wird.

Italien und Deutschland.

Berlin, 24. Juli. (Nicht amtlich.) Die „Nordd. Allg.-Ztg.“ schreibt: „Bei der in Italien gegen Deutschland entwichenen Pressesache spielt eine wesentliche Rolle die Behauptung, daß der Generalgouverneur in Belgien, General von Bissling, neuerdings eine Verordnung erlassen habe, wodurch den wehrpflichtigen Italienern das Verlassen des belgischen Gebietes verboten und die für wehrfähige Belgier bestehende Ueberwachung über sie ausgedehnt worden sei.“

Chiaso, 23. Juli. „Popolo d'Italia“ droht heute der Regierung offen mit Strafenmaßnahmen, wenn die Kriegserklärung an Deutschland nicht sofort erfolge.

Zum Rücktritt Sazonows.

Stocholm, 24. Juli. Die Petersburger Presse läßt durchblicken, daß Sazonows Krankheit nur zum Anlaß seiner Berathschiedung genommen wurde, aber keineswegs deren Grund ist. In den politischen Kreisen Petersburg wird sein Rücktritt mit 2 Tatsachen in Verbindung gebracht: einmal mit der außerordentlichen pessimistischen Beurteilung der Kriegslage, die im letzten Kronrat in russischen Hauptquartier hervortrat.

Englische Urtheile.

Rotterdam, 24. Juli. (Nicht amtlich.) Laut einer Meldung des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ betonen „Times“ und „Daily News“, daß die russische Politik durch den Rücktritt Sazonows nicht verändert werde.

Die Wiener Presse.

Wien, 24. Juli. (Nichtamtlich.) Die Blätter besprechen zunächst mit Zurückhaltung den Rücktritt Sazonows. Das „Neue Wiener Tagblatt“ sagt: „Für den gegenwärtigen Zeitpunkt mag das Ausscheiden Sazonows aus seinem Amte wesentlich sein, die Entscheidung wird in dem blühigen Ringen erstritten, die Diplomaten haben noch nicht das Wort.“

Zur Kriegslage im Sommergebiet.

Bj. Berlin, 25. Juli. (Von einem militärischen Mitarbeiter.) Wenn in dem deutschen Heeresberichte nur von Teilergriffen die Rede ist, so darf man sich durch diesen Ausdruck doch nicht über die Bedeutung der einzelnen Kämpfe täuschen lassen.

Wir haben also für die Zukunft mit einer weiteren Fortsetzung der Angriffe und Erneuerung der Offensivbewegung an der Ancre und Somme zu rechnen. Der ganze Erfolg, der den Engländern mit diesem gemäßigten Truppeneinsatz erzielt, war, das Eindringen in einige Häuser von Pozieres, wo sie noch nicht wieder vollkommen vertrieben worden sind.

Tätigkeit der Kaiserlichen Marine in Mesopotamien

AM. Berlin, 24. Juli. Bald nach Beginn des Krieges wurde ein kleines deutsches Marines-Detachement nach dem unteren Tigris geschickt, wo die Türken das Vordringen der Engländer vom Persischen Golf aus nach dem Innern zu hindern suchten.

Bei dieser Gelegenheit fingen den Türken ein erst 1915 gebautes Flugzeugboot und mehrere armierte Patronenboote in die Hände. Der Generalissimus der türkischen Armee, Enver Pascha, der die erfolgreiche Reformarbeit des Admirals Souchon an der türkischen Marine erkannt hatte, erbat von ihm auch Personal, um die neu gewonnenen Kampfmittel im Tigris sachgemäß instand setzen und verwenden zu können.

Die Arbeit unserer deutschen Mannschaften in diesem heißen Land der Erde bedingt Anstrengungen, die dem schürmstigen Schützenkampf kaum nachstehen: tropische Regen im Winter, Hitze im Sommer, kaum zu beschreibende Ungezieferplage und recht schwierige Verpflegungsverhältnisse; ständig umgeben von einer unfreundlichen, zum Verrat neigenden arabischen Bevölkerung, in der englisches Gold von Bakra aus planmäßig zur Wirkung gebracht wird.

Vorgelesen, genehmigt!

Roman von Erich Wulffen.

Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin. (15. Fortsetzung.)

Thomasberger tat im übrigen selbst alles, um seine Gäste noch hinzuhalten. Der Traum, den er mit der Polin durchlebte, war so schön, daß er sich nicht entschließen konnte, ihn abzukürzen.

Mehr als einmal waren sie einer Aussprache und einer Erklärung nahe. Aber wie von einem geheimen Gefühle getrieben, traten eines von ihnen oder beide im letzten Augenblicke, ohne zu verlegen, oft scherzhaft zurück.

Zuweilen jögerte Lorenz auch mit voller Berechnung das entscheidende Wort zu sprechen. War die Unschlüssigkeit, die manche dem früheren Schloßherrn nachsagten, mit allem Besten nun auf ihn selbst übergegangen?

Der Mittelpunkt der Winterfeier bildete der althergebrachte Festzug über die Berge und das Schloß. In bunten, heimatischen Trachten zogen Alt und Jung mit Musik und Fahnen über die Weinberge. Da sah man in roten, blauen und grünen Röden, in weißer Bluse und schwarzem silberglänzendem Sammetmieder die Dorfschönen mit ihren frischen Burschen.

Lodoiska und Boleslaw, nach deren Geschmack das ländliche Fest war, hatten ihre schönen Nationalkostüme mit auf die Reise genommen. Schon in Heiberg hatten sie bei einem Sommerfeste damit Aufsehen erregt. Durch die Bitten der Geliebten bewogen, nahm Lorenz den alten, seit mehreren

Bald nach der Entsendung des für die Tigris-Flottille bestimmten Personals erwuchs der Mittelmeer-Division eine andere wichtige Aufgabe im Innern des Landes. Bekanntlich ist die Bagdad-Bahn noch nicht fertiggestellt, sodaß noch eine etwa 700 Kilometer lange Strecke durch die Wüste mit Pferd und Wagen zu überwinden ist, um Personen und Sachen nach Bagdad zu schaffen.

Deutsche Gründlichkeit und die Ausnutzung modernster technischer Hilfsmittel brachten nun in kurzer Zeit eine solche Verbesserung der Euphrat-Schiffahrt zu Stande, daß nicht nur alle schweren Lasten, die die Armeen in Mesopotamien brauchte, ungerlegt und sicher nach Bagdad geschafft werden konnten, sondern daß auch die durchschnittliche Reisezeit auf die Hälfte der früher üblichen Zeit herabgesetzt werden konnte.

Allerdings stehen auch jetzt noch einem „Eisenbahnmäßigen“ Betriebe der Flußschiffahrt starke Hindernisse entgegen. Eine deutsche Marinewerft, die dort angelegt wurde, wo die Bagdad-Bahn bei Djerabul den Euphrat kreuzt, hat jedoch eine Anzahl ganz hochgehender Motorschiffe gebaut und den Typ der alten Treibfahrzeuge so verbessert, daß sie die arbeitsame Ladung nehmen können.

Beiden deutschen Detachements, auf dem Euphrat und dem Tigris, die im „Tigris-Detachement“ eine einheitliche Leitung erhielten, erwuchs schließlich noch eine dritte Aufgabe: dem Wasser-Eisendienst auf dem oberen Tigris und dem Bittisloß sollte auf Wunsch von Enver Pascha die sachverständige Hilfe der deutschen Marine zu Teil werden, um die dort vorhandenen primitiven Mittel voll zur Unterbringung der kämpfenden Armeen auszunutzen zu können.

Von türkischer Seite wird die selbstlose Mitarbeit der deutschen Marinemannschaften zum Besten des türkischen Heeres voll anerkannt und ein freundschaftlich-lameradischliches Verhältnis verbindet die beiderseitigen Offiziere und Mannschaften.

Das türkische Nationalfest in Berlin.

BERLIN, 23. Juli. Aus Anlaß des türkischen Nationalfestes hat heute nachmittag in der hiesigen türkischen Botschaft eine kleine Feier stattgefunden. Der türkische Botschafter, Hafiz Pascha, empfing die hiesige türkische Kolonie. Es hatten ihre Karten abgegeben: der deutsche Reichsanwalt, Staatssekretär von Jagow, Unterstaatssekretär Dr. Zimmermann, der österreichische, der amerikanische und der spanische Botschafter, der holländische Gesandte und mehrere andere.

Die türkische Kolonie veranstaltete später einen überaus gelungenen Festakt im Hotel Eplandade. Anwesend waren u. a. der türkische und der amerikanische Botschafter, die Gesandten Bulgariens, Hollands und Perdens, General Imhoff-Pascha und andere hervorragende Persönlichkeiten. Neben den verbündeten Staaten und Völkern waren die neutralen Elemente stark vertreten. Prof. Dr. Ludwig Stein feierte in Anknüpfung an die jüngsten Erfolge der türkischen Waffen und an die alten Beziehungen zwischen Deutschland und der

morgenländischen Welt die neu erstehende Kulturmacht des osmanischen Reiches.

Dr. M. Saadi Bey wies auf die tieferen Wurzeln des Bündnisses zwischen Deutschland und der Türkei hin und sprach die Hoffnung aus, daß im Zusammenhang mit den gewaltigen Fortschritten der Gegenwart auch die Kultur der deutschen Frauenwelt in die Türkei eindringen werde. Er schloß mit einem stürmisch aufgenommenen Hurrah auf den Sultan und den deutschen Kaiser. Eine Fülle künstlerischer Darbietungen-ernten und weiteren Inhalts umrahmte die beiden Reden. An den Kaiser und an den Sultan wurden Guldigungstelegramme gefandt.

Regenweiter und Ernteaussichten.

K. E. A. Berlin, 23. Juli. Die andauernde überaus feuchte Witterung der letzten Wochen läßt vielfach Befürchtungen laut werden, daß unsere bis jetzt so guten Ernteaussichten erheblich getrübt werden könnten. Gewiß wäre es wohl allen Landwirten lieber, wenn wir etwas regelmäßigeres Wetter, etwas mehr Sonnenschein hätten. Aber die Gefahren des andauernden Regens werden doch wohl etwas zu hoch veranschlagt. Andauernde Dürre und Trockenheit würden uns unter allen Umständen schwerer schädigen, als es der Regen jemals können wird.

Die Erklärung für diese Behauptung liegt auf technischem und physiologischem Gebiete. Der noch stehenden Ernte haben die andauernden Regenfälle bisher wenig geschadet. Wir müssen uns daran erinnern, daß die Pflanze zur Erzeugung von organischen Stoffen des Wasserumlaufs bezw. der Wasserbindung bedarf. Die aus dem Boden gezogenen Nährstoffe können nur durch den durch die Pflanze fließenden Wasserstrom dem obersten Pflanzenanteil zugeführt werden. Das Wasser spielt demnach nicht nur eine wichtige Rolle beim Aufbau der organischen, sondern auch beim Transport der Nährstoffe, die sie dem Boden entnommen hat.

Gegen Schädigung der geschnittenen Ernte stehen uns beim heutigen Stand der Technik die verschiedensten Hilfsmittel zu Gebote, die ein sicheres Bergen und Aufbewahren auch bei ungünstiger Witterung verbürgen. Es sei hier abermals auf die verschiedenen Trocknungsapparate, ganz besonders die „Allestrodner“, verwiesen.

Also keine übermäßige Besorgnis. Die deutsche Landwirtschaft ist sich ihrer Pflicht bewußt und wird sie unter Ausnutzung aller zu Gebote stehenden Hilfsmittel auch erfüllen.

Wasserstand des Rheins.

Saßlerinsel, 25. Juli morgens 6 Uhr 3,10 m (24. Juli 3,05 m)
Reh, 25. Juli morgens 6 Uhr 3,84 m (24. Juli 3,82 m)
Maxau, 25. Juli morgens 6 Uhr 5,69 m (24. Juli 5,80 m)
Mannheim, 25. Juli morgens 6 Uhr 5,17 m (24. Juli 5,40 m)

BATSCHARI CIGARETTEN



- A+B.C 3 1/2 pf
KONSUL 4
TACOS 5
SLEIPNER 6
CYPRIENNE 8
MERCEDES 10
HORIZONT 12

einheitlich. Kriegsaufschlag UNVERÄNDERTE QUALITÄT

Jahrzehnten nicht geübten Brauch wieder auf, als Schloßherr selber im Zuge mitzugehen. Er führte Lodoiska, die reizend ausah, Boleslaw, ein fester Bursche, bot Luise Weizenhöfer, einer vollen blauen Schönheit, den Arm, und Freund Lampmann, der Jurist, der nicht fehlen durfte, hatte sich in der Stadt ein Bauernkostüm gekauft, in dem er, von den etwas düstigen Waden in weißen Strümpfen abgesehen, eine ganz annehmbare Figur machte. Er führte die rosige Coelestine, die sich sehr beglückt fühlte.

Daß der neue Schloßherr sich auf solche Weise mit der Dorfbewohnerschaft bekannt machte, trug ihm manche Zuneigung ein. Eine ausgezeichnete Stimmung beherrschte die Gemüter, die sich noch steigerte, als bei einem Tanze, der im Gasthof zur Sonne die Festlichkeit beschloß, Thomasberger einige Paß zum Besten gab.

Nur der Verwalter Mühlum tabelte die Beteiligung des Schloßherrn; auch der treue Gamm meinte, der alte Herr sei noch nicht lange genug unter der Erde.

Lorenz mischte sich wiederholt, Lodoiska zuliebe, unter die tanzenden Paare. Er tanzte selbst mit der jungen Polin. Dann traten die Paare zur Seite, um ihre Kunst zu bewundern. Beide waren ausgezeichnete Tänzer. Er tanzte auch mit einigen Mädchen der angesehensten Dorfsamtkien, auch einmal mit Luise.

Schweigam und bläß hielt sie mit ihm Takt. Seine Liebenswürdigkeit, seine sprudelnde Laune waren nicht in stande, sie aufzuheitern. In ihren dunklen Augen glomm ein undeimliches Feuer.

„Weshalb bist du so schweigam?“ flüsterte er im Tanze zu. „Sie lächelte wehmütig.“

„Quät dich die Eiserlust?“ fragte er leise. „Das ist nicht von Nöten!“

Als er sie an ihren Platz führte, wollte sie ihm heimlich einen Brief zuwerfen. Da stand, wie aus der Erde gewachsen, Lodoiska neben ihnen und beobachtete sie. Lorenz gab sich den Anschein, als ob er von dem Briefe nichts bemerkt habe, den das Mädchen errötend wieder verschwinden ließ.

Die Stimmung wurde immer ausgelassener, ohne daß Unzuträglichkeiten vorfielen. Boleslaw tanzte ohne auszuweichen, mit allen hübschen Mädchen, die sich um ihn rissen. Lampmann schwenkte die Schwestern Weizenhöfer tüchtig herum. Auch Mama Weizenhöfer, eine stattliche hübsche Frau, wurde sichtbar und fühlte sich durch die Aufmerksamkeiten, die der junge Jurist auch ihr erwies, sehr geehrt.

Schließlich erklimmte die Begeisterung den Gipfel, als ein kräftiger Bursche ein Hoch auf den neuen gnädigen Schloßherrn ausbrachte. Lorenz hatte gerade Lodoiska am Arme und dankte durch eine leichte Verneigung. Die Polin verneigte sich unwillkürlich mit.

Als die Herrschaften am späten Abend in das Schloß zurückgekehrt waren, fand Thomasberger auf seinem Schreibtisch eine verschlossene gerichtliche Zustellung vor. Er glaubte zunächst, es sei eine Kostenrechnung vom Nachlassgericht.

Er zog das Papier aus dem Umschlag und begann zu lesen. „Klage der minderjährigen Dorothea Annerose von Limborn, vertreten durch ihren Vormund, den Doktoromierat Thierolf, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Morhardt.“

Lorenz war auf das höchste erstaunt —

„Gegen den vormaligen gräflichen Forstbeamten Lorenz Thomaserberger auf Schloß Sondheim —“

Er wußte nicht, was er denken sollte —

„Wegen Anerkennung einer Erbeinsetzung und Herausgabe der Erbschaft —“

Lorenz griff sich an die Stirn. Träumte er? war er betrunken? (Fortf. folgt.)



Bei den schweren Kämpfen am 16. Juli 1916 starb den Helden

Leutnant d. L. II.

Max Bonheim

Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse Inhaber des Mecklenburg-Schwerinschen Militär-Verdienstkreuzes II. Klasse.

Wir werden dem tapferen Kameraden, welcher seinem Eide getreu an der Spitze seines stürmenden Zuges gefallen ist, eine dauernde Erinnerung bewahren.

Im Namen des Offizierkorps Landwehr-Brigade-Ersatz-Bataillons Nr. 55 Ehrhardt Major und Bataillonskommandeur.

Berein ehem. gelber badischer Dragoner.

Ludwig Karl Stolz

Veteran von 1870/71

Geerdigung Mittwoch, den 26. Juli, nachmittags 4 Uhr, an der Friedhofkapelle aus.

Todes-Anzeige.

Gott dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsern lieben, unbegräblichen

Max im Alter von 14 Jahren und 4 Monaten zu sich in die obere Heimat zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Emil Ghis, Kanzleiführer a. Zt. im Felde.

Familie H. Samann, Büroassistent. Karlsruhe, Gerwigstr. 23, den 24. Juli 1916.

Geerdigung: Mittwoch 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus.

Prima Apfelwein

bei Abnahme von 100 Liter 35 Pfg., kleinere Quantums 40 Pfg., liefert die Apfelwein-Großkellerei Karl Wagner, Durlach Kronenstr. 12. - Tel. 425. 8064.21

Pferd-Verkauf.

Brauner Wallach, achtjährig, sehr schönes u. frommes Tier, vertraut ein- und zweifährig zu verkaufen.

Ausgegangene Saare (keine getragenen Arbeiten) kauft zu höchsten Preisen.

Pfannkuch & Co. Frische Schellfische

80 Pfg. Erhältlich in unseren Verkaufsstellen:

Karl-Friedrichstr. 3, Karlsruhe, Ede Mademietstr.

Kaiser-Allee, Ede Yorkstr.

Kriegstr. 1, Ede Eisenlohrstr.

Georg-Friedrichstr.

Pfannkuch & Co.

Schlafzimmer.

Einrichtung, eichen, mit gr. Spiegel, für 200 M abzugeben.

Piano, außer Ton, für nur 165 M abzugeben.

W. CENTRAL KAFFEE. Heute abend 8 1/2 Uhr = Grosses = Sonder-Konzert mit verstärktem Orchester.

Piano mit herrlicher Tonfülle, so gut wie neu, soll ganz billig verkauft werden.

Hilfsarbeiter finden dauernde Beschäftigung. Färberei Printz, A. G.

Hausbursche-Besuch. Junger, fleißiger Bursche kann sofort eintreten.

Gesucht auf 1. September eine geübte Buchhalterin für einen Sanatoriumsbetrieb.

Büßelstränlein mit nur guten Zeugnissen für sofort gesucht.

Graves, fleiß. Mädchen per 1. August od. später gesucht.

Offene Stellen. Magazinier-Gesuch für mein Lager Kriegstr. 97.

Schreiner, der Schiffsreparaturen ausführen kann, wird gesucht.

Packer der gleichzeitig Ausgänge zu besorgen hat, für sofort gesucht.

Tüchtiger Buchhalter, militärfrei, oder Buchhalterin findet sofort Stellung.

Mädchen über 16 Jahre, für leichte Beschäftigung.

Die besten Betten Preiswert und gut BUCHDAHL

Zu vermieten 5 Zimmer-Wohnung mit Bad.

Dreizimmer-Part-Wohnung in nächster Nähe des neuen Palmhofs.

Die besten Betten Preiswert und gut BUCHDAHL Karlsruhe Kaiserstraße Nr. 164

Zu vermieten 5 Zimmer-Wohnung mit Bad.

Dreizimmer-Part-Wohnung in nächster Nähe des neuen Palmhofs.

Mädchen wird von einem Milchbändler aus dem Land gesucht.

Handnäherinnen zum sofortigen Eintritt gesucht.

Kostümbüchlerin, die auch nebenbei den Laden mit zu bedienen hat.

Stellen-Gesuche Militärfreier Landwirt, der schon längere Zeit als Aufseher auf einem Gute tätig ist.

Jung. Mädchen in jung. Haushalt auf einige Tagstunden gesucht.

Mädchen das auch focht, bügelt u. Hausarbeit verrichtet.

Tüchtiger Buchhalter, militärfrei, oder Buchhalterin findet sofort Stellung.

Zu vermieten 5 Zimmer-Wohnung mit Bad.

Dreizimmer-Part-Wohnung in nächster Nähe des neuen Palmhofs.

Mädchen über 16 Jahre, für leichte Beschäftigung.

Die besten Betten Preiswert und gut BUCHDAHL

In Freiburg i. Br. Nähe Hauptpost u. Hauptbahnhof.

Herrenstr. 48 in der Nähe des Groß. Bais, ist im 3. Stock ein großes, schön möbliertes Zimmer an ruhigen, gebildeten Herrn od. ebensolche Dame zu vermieten.

Wohn- u. Schlafz. Zimmer, gut möbl., zu vermieten.

Möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten 5 Zimmer-Wohnung mit Bad.

Dreizimmer-Part-Wohnung in nächster Nähe des neuen Palmhofs.

Mädchen wird von einem Milchbändler aus dem Land gesucht.

Handnäherinnen zum sofortigen Eintritt gesucht.

Kostümbüchlerin, die auch nebenbei den Laden mit zu bedienen hat.

Stellen-Gesuche Militärfreier Landwirt, der schon längere Zeit als Aufseher auf einem Gute tätig ist.

Jung. Mädchen in jung. Haushalt auf einige Tagstunden gesucht.

Mädchen das auch focht, bügelt u. Hausarbeit verrichtet.

Tüchtiger Buchhalter, militärfrei, oder Buchhalterin findet sofort Stellung.

Zu vermieten 5 Zimmer-Wohnung mit Bad.

Dreizimmer-Part-Wohnung in nächster Nähe des neuen Palmhofs.

Mädchen über 16 Jahre, für leichte Beschäftigung.

Die besten Betten Preiswert und gut BUCHDAHL

Zu vermieten 5 Zimmer-Wohnung mit Bad.

